



DGÄPC – NEWSLETTER

Ästhetische Chirurgie morgen

35. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie

Mit mittlerweile 35 Jahren Facherfahrung stellt der älteste deutsche Verband auf dem Gebiet der so genannten Schönheitschirurgie Prognosen für die Zukunft des Fachbereichs in Deutschland auf. Am Freitag, den 30. November erwartet die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) interessierte Journalisten zu ihrer Jahrespressekonferenz.



Hotel „Park Hyatt Hamburg“

Ab 11.00 Uhr beantworten die Experten der DGÄPC im Hamburger Hyatt Hotel alle fachbezogenen Fragen und erläutern unter anderem folgende Prognosen:

Internet verändert das Verhältnis zwischen Arzt und Patient

Seitdem das Internet zunehmend zum Alltag gehört, kommen Patienten mit mehr Vorinformationen und teilweise falschen Erwartungen ins Beratungsgespräch eines Ästhetisch-Plastischen Chirurgen. Außerdem bietet das so genannte „Web 2.0“ die Möglichkeit, sich in Chats und Foren über Behandlungen und behandelnde Chirurgen auszutauschen. DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein stellt Chancen und Risiken des Internets für das Arzt-Patienten-Verhältnis heraus und berichtet von einzelnen Fällen aus seiner Praxis.

Mehr Frauen in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie

Wie in allen chirurgischen Disziplinen sind Ärztinnen auch in der Plastischen Chirurgie stark unterrepräsentiert. „Die Zahl der Ästhetisch-Plastischen Chirurgen wird in Zukunft merklich ansteigen“, prognostiziert DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Regina Maria Wagner. Zunehmend werde erkannt, dass Frauen bestimmte Soft Skills mitbringen, die gerade im sensiblen Feld der Schönheitschirurgie gefragt seien. Zudem ließen sich Frauen – nach wie vor Hauptklientel der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie – meist lieber von Frauen behandeln, so Wagner.

Zunehmende Regulierung durch die Politik

Schönheitsoperationen haften in Deutschland ein meist unbegründetes Negativimage

an – genährt durch polarisierende Medienberichte. Die Politik nutzt dies, um mit die ästhetische Chirurgie betreffenden Gesetzesvorstößen bei der Wählerschaft zu punkten. „Einige Gesetzesentwürfe haben keine Grundlage und insofern auch keinen Einfluss auf die gängige Praxis. Sie sind schlicht unnütz“, urteilt Dr. Joachim Graf von Finckenstein. Andere neuere Normen hält der DGÄPC-Präsident durchaus für sinnvoll. Er zeigt sich überzeugt, dass die Plastische Chirurgie in nächster Zukunft mit weiteren regulativen Eingriffen rechnen muss.

Verbesserte OP-Techniken durch internationale Vernetzung

Mit der zunehmenden Globalisierung verbessern sich die Bedingungen für internationalen Austausch. „Die Möglichkeit der Vernetzung

bedeutet insbesondere in der Medizin gleichzeitig deren Notwendigkeit“, meint DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Regina Maria Wagner. Erst im September gründete sich die European Association of Society Aesthetic Plastic Surgery (EASAPS), welche den Erfahrungsaustausch innerhalb Europas verbessern möchte. Deutsches Mitglied: die DGÄPC. „Durch Wissensnetzwerke können wir Techniken schneller optimieren und so die besten Operationsergebnisse für unsere Patienten erreichen“, so Wagner. Auf der Pressekonferenz stellen die DGÄPC-Fachärzte neue, schonende Operationsmethoden vor.

Parallelen zwischen aktuellem Autodesign und moderner Schönheitschirurgie

„Der Audi A 5 ist eindeutig weiblich. Vor allem an seiner Front weist er feminine Gesichtsproportionen auf!“, meint DGÄPC-Präsident Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein. Gesetzmäßigkeiten, die ein menschliches Gesicht jung, durchsetzungstark oder erotisch aussehen lassen, finden sich im Autodesign wieder. Automobildesigner arbeiten genauso wie Ästhetisch-Plastische Chirurgen mit Taille, Hüftschwung und Lippen und wissen um die charakterbildende Wirkung von Falten und Muskeln.

ACHTUNG!

Der Termin zur Pressekonferenz wurde vorverlegt! Sie findet nicht wie im letzten Newsletter angekündigt um 12.00 Uhr statt, sondern am 30. November um 11.00 Uhr im Hotel „Park Hyatt Hamburg“ in der Bugenhagenstraße 8, 20295 Hamburg. Wir freuen uns über Anmeldungen unter 030/887102-15 oder presse@dgaepc.de.





Dr. med. Annette Kotzur



Dr. med. Annette Kotzur ist Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie und seit 2002 ärztliche Leiterin der Sophienklinik in Stuttgart.

Nach dem Medizinstudium an der Medizinischen Hochschule Hannover, in den USA und Australien absolvierte sie ihre Facharztausbildung am Stuttgarter Marienhospital und der Universitätsklinik Innsbruck.

Hier war es Dr. med. Annette Kotzur möglich, eine breite Palette der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie zu erlernen. Die letzten zwei Jahre ihrer Ausbildung am Marienhospital - bei Professor Wolfgang Gubisch in der Ästhetisch-Plastischen Gesichtschirurgie - führten dann zur Spezialisierung auf die ästhetische Chirurgie, insbesondere die endoskopische Gesichtschirurgie

und Rhinoplastik. Ein weiteres Spezialgebiet bildet die Brustvergrößerung mit anatomischen Implantaten. Besuche auf nationalen und internationalen Kongressen zum Fachgebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie stehen regelmäßig in Dr. Kotzurs Terminkalender. Sie veröffentlichte zahlreiche Beiträge in Fachzeitschriften, Fachbüchern und Operationsvideos.

Pressespiegel Oktober 2007

Weniger Risiko bei Botox

(Healthy Living, 22. September 2007)



Die Zeitschrift „Healthy Living“ klärt die wichtigsten Fragen zur Botoxbehandlung. Die

DGÄPC-Website wird als erste Kontaktadresse für die Suche nach Ansprechpartnern angegeben.

Männer leiden für die Schönheit

(Kölner Stadtanzeiger, 29. September 2007)



Schönheitsoperationen bei Männern sind Thema eines

Artikels im „Kölner Stadtanzeiger“. Dabei wird die DGÄPC zitiert und die Website als Informationsservice angeboten.

Machen Schönheitsoperationen glücklicher?

(Schöne Woche, 2. Oktober 2007)



Die Zeitschrift „Schöne Woche“ befragt unterschiedliche Experten zu Risiken und Chancen von ästhetischen Ope-

rationen. Mit dabei: DGÄPC-Mitglied Dr. Marta Obermeier. In einem anschließenden Infokasten zu „Rat & Hilfe“ wird die DGÄPC als einer von zwei Ansprechpartnern mit Telefon und Website empfohlen.

Neuer Verband für Ästhetisch-Plastische Chirurgie

(www.mybody.de, 9. Oktober 2007)



Das Informationsportal „mybody.de“ thematisiert die Grün-

derung der European Association of Aesthetic Plastic Surgery (EASAPS) im September. Diesem Verband gehören europäische Fachgesellschaften an – aus Deutschland die DGÄPC.

Sechs Wege zu einem glatten, schönen Hals

(Viel Spaß, 10. Oktober 2007)



Von Hausmitteln und Kosmetika über Botox bis hin zur operativen Halsstraffung – die Zeitschrift „Viel Spaß“ zeigt Möglichkeiten, den Alterungs-

erscheinungen am Hals zu entgegenen. Dabei stellt DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Regina Maria Wagner ihre Methode des Halslifts mit der „Zickzack-Methode“ vor. Die DGÄPC wird mit Angabe der Website als Ansprechpartner empfohlen.

Dossier Schönheits-OP

(Maxi, 11. Oktober 2007)



Im Anschluss an einen Themenschwerpunkt zu ästhetischen Operationen empfiehlt

die Zeitschrift „Maxi“ unter anderem die DGÄPC als Ansprechpartner für Informationen und Adressen.





Kein harmloser Eingriff: Bei Schönheits-OPs ist Vorsicht geboten

(dpa-Meldung, 10. Oktober 2007)



Das Ressort Jugend der Deutschen Presseagentur „dpa“ nimmt sich der Frage an, was tun kann, wer mit seinem Aussehen unzufrieden ist. In dem

mehrfach von Tageszeitungen und Online-Portalen übernommenen Artikel kommt DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein sowie eine seiner Patientinnen zu Wort.

Schönheits-OP oder Therapie?

(www.vitanet.de, 10. Oktober 2007)



Kein harmloser Eingriff

(www.gesundheitpro.de, 12. Oktober 2007)



Jeder hat seine eigene Schönheit

(Hellweger Anzeiger, 13. Oktober 2007)



Schönheit entdecken statt operieren

(Obermain Tagblatt, 13. Oktober 2007)



Kein harmloser Eingriff

(Leipziger Volkszeitung, 15. Oktober 2007)



Kein harmloser Eingriff

(Dresdner Neueste Nachrichten, 16. Oktober 2007)



Eingriffe sind riskant und meist überflüssig

(Allgemeine Zeitung, 19./20./22. Oktober 2007)



Nase zu groß oder Busen zu klein

(Anzeiger für Harlingerland, 20. Oktober 2007)



Nase zu groß oder Busen zu klein

(Nordwest Zeitung, 20. Oktober 2007)



Nase zu groß oder Busen zu klein

(Wilhelmshavener Zeitung, 20. Oktober 2007)



Nase zu groß oder Busen zu klein

(Ostfriesen-Zeitung, 20. Oktober 2007)



Eingriffe sind riskant und meist überflüssig

(Wiesbadener Kurier, 22. Oktober 2007)



„Operation Schönheit“ birgt Gefahren

(Südkurier, 24. Oktober 2007)



Bei Schönheits-OP ist Vorsicht geboten

(www.monstersandcritics.de, 31. Oktober 2007)



Bei Schönheits-OP ist Vorsicht geboten

(www.pepperoni.de, 31. Oktober 2007)





Bin ich schön?

(Gala Beauty Sonderbeilage, 18. Oktober 2007)



In einer Sonderbeilage der Zeitschrift „Gala“ zum Thema Schönheit sammeln die Autoren Thesen

zu „Mythos, Maßen und Methoden“ von Schönheit. In diesem Zusammenhang wird DGÄPC-Mitglied Hans-Henning Spitalny zitiert.

Schönheitschirurgen warnen vor Fett-Weg-Spritze

(Das Neue 20. Oktober 2007)



In einer Newsmeldung zur Fett-Weg-Spritze zitiert die Zeitschrift

„Das Neue“ die DGÄPC mit einer Warnung: Die Wirkung sei wissenschaftlich nicht bewiesen.

Adresse

Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Telefon

030/ 219 159 88

Fax

030/ 219 159 69

www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

Fotos

Dr. Annette Kotzur,
Park Hyatt Hamburg

